

an einen weit entfernten, x-beliebigen Ort verschwinden, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°da konnst mit deim Heiratsantrag hi-geh, wost mogst, weng meina auf Tripstrui* Reichersbeuern TÖL; *°schau, daß weiterkimmst, geh nach Tripstrill!* Ihrlerstein KEH; *°dürfen wir in den Hof gehn? – meinewegen geht ihr ins Tripstrill* „antwortet die Mutter den Kindern“ Haselmühl AM; – erweitert: *°von mir aus gehst du nach Dribsdrej, da wo die krummen Arschlöcher wachsn* „unwirsche Entgegnung“ Frauenau REG, ähnlich ROD; – *Gen trutentrül müst du fragen, Da sieht man chrume naßlöcher tragen* Rottenbuch SOG um 1464 Cgm 270, fol. 202^v. – *°Dön sei Sach is jötz scho in Dixdray* „er ist gestorben“ Wimm PAN. – Spiel: *°auf gehds, foarn ma auf Dripsdrui!* „man faßt die Kinder an den Füßen und zieht sie umeinander“ O’neukchn MÜ. – **1b** Nervenheilanstalt, in Phras.: *von T. sein | nach T. gehören* u.ä. verrückt, närrisch sein, °NB, °OP vereinz.: *°der is aus Tripstrill* Arnstorf EG; *°der ghört si auf Tripsdrill!* Erbenf NEW; – erweitert: *°dukehrst nach Tripsdrill, wo die Gäns Haarbeutel tragn* Tutzing STA, ähnlich °OB vereinz.; – eigensinnig, rechthaberisch sein, °OP vereinz.: *°der is aus Tripsdrill* Deining NM. – *Nach T. kommen | schicken* u.ä. als Drohung, °OB, °OP, °SCH vereinz.: *°du kimmst nach Tripsdrill!* Lenggries TÖL. – **1c** Ort, an dem Diebe wohnen, in Phras.: *°der is vo Kripskril* „stiehlt gerne“ Polling WM.

2 Verrücktheit, Hinterhältigkeit. – **2a** M., Verrücktheit, Eigenheit: *°a bisserl an Dripsdrill hat er* „komischer Mensch“ Lohbg KÖZ. – **2b** Hinterhältigkeit: *°laß dö fei va den nôt ausschmirn, der is va lauta Tripstrill zamgesetzt* Limbach PA.

3 wohl M., von Menschen. – **3a**: *°Dribbsdrej* „ungezügelter, übermütiger Mann“ Simbach PAN. – **3b**: *°Dribbsdrej* „unordentlicher Mann“ Simbach PAN.

Etym.: Wohl onomat. ohne Bezug zu einem konkreten ON; DWB XI,1,2,652f. In Bed. 1c volksetym. angelehnt an → *gripsen* 'stehlen'.

Ltg: *dripsdril* u.ä., im Vokalisierungsgeb. *-drui*, *-drei* u.ä., auch *-driln* (SUL), *-dria* (PAF), ferner *dripf-* (M), *driabs-* (AÖ), *drip-* (R, RID, WEN), *driks-* u.ä. (KEH; PAR, ROD), *diks-* (PAN), *fuks-* (MAL) sowie *gripsgril* (WM; HEB, SC; DON, ND).

SCHMELLER I,673f. – WBÖ V,525.

A.S.H.

Drisch

M. **1** Schlag, Hieb, °OB, °NB, OP vereinz.: *°den Hans hab i an Drisch gebm, daß er ins Eck*

gftogn is Innernzell GRA; *Des sag i aber mei'm Papa ... da kriegst Drisch!* Altb.Heimatp. 61 (2009) Nr.19,24.

2 körperlicher Schaden, Gebrechen: *epan ... an driš ... āheggā* „jemandem einen Schaden (am Körper) zufügen“ nach KOLLMER II,373.

Etym.: Abl. zur Wz. von → *dreschen*; WBÖ V,526.

WBÖ V,525f.

Komp.: [Aus]d. **1** zweiter, abschließender Durchgang beim Dreschen, °NB vereinz.: *°Ausdrisch* „der letzte Drusch in der Scheune mit der Drischel“ Limbach PA. – **2** Mahl zum Abschluß des Dreschens, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°heint göits zum Asdrisch* Nabburg; „Zu dem Mahle kommt nicht Fleisch, sondern nur Mehlspeise ... Es ist der *Ausdrisch*“ T'nbach WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,402.

[Tennen]d. Dreschen von Getreide auf der Tenne: *Se ham vo der Wintersaat, Vom Pflüagn und Eggen bis auf'n Dennadrish Gnuva z'schaffn ghabt* DINGLER Arntwagen 40. VS.

-drisch

N., nur in: [Ge]d.: *°so a Getrisch* unnützes Geschwätz Mühlfd. – Abl. zur Wz. von → *dreschen*. VS.

Drischack

M., schwerfälliger, ungeschlachter Mensch, °OB, °NB vereinz.: *°tritt ma do ned oiwei ins Bleamebettl, du Drischak!* Stammham AÖ.

WBÖ V,526.

VS.

drischacken, -ern

Vb. **1** heftig schlagen, verprügeln, °OB, NB, SCH vereinz.: *°den Buam werd i aba drischagg* Reichersbeuern TÖL; *drischagga* Passau; *Na' werst drischackt bis zum Verreck'n* ZIPPERER Ged. 77; *Trischaacken* ZAUPSER Nachl. 40.

2 Getreide dreschen: *drischacken* Stadtamhof R.

3 † ein best. Kartenspiel spielen: *Na gehts an ... zu kartln, Trischacken, Quadrillen Und Pharaospielen* STURM Lieder 94; *Trischaacken* ZAUPSER Nachl. 40.

4 in Matsch, Schlamm herumtreten: *°seids wi da rechd drischaggd* Ebersbg.

5 zerschlagen, zerstören: *°dryschaggn* Inzell TS; *drischakt* SoJER Ruhpoldinger Mda. 11.

6: *°trischaggn* „drangsalieren“ Gaißbach TÖL.